

PROTOKOLL DER SITZUNG DES ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSSES DER TU CLAUSTHAL

<u>Datum:</u>	Montag, den 19. Oktober 2020
<u>Ort:</u>	Videokonferenz
<u>Teilnehmer:</u>	Herr Samawatie (Sitzungsleitung), Herr Böhm, Herr Bravin, Herr J. Cronjäger, Herr Gloyer, Frau Große, Herr Heger, Herr Koch, Herr Marxen, Herr Mattioli, Frau Neimann (ab 14:12 Uhr), Herr Schenk, Herr Schulte-Übermühlen, Frau Springer, Frau Strebl, Herr Tölle, Herr Wehrle, Herr Zander.
<u>Protokoll:</u>	Herr Braun
<u>Beginn der Sitzung:</u>	14:05 Uhr
<u>Ende der Sitzung:</u>	14:32 Uhr

TOP 1 – Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Herr Samawatie begrüßt die Teilnehmer*innen zur ASA-Sitzung. Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde an die Teilnehmer*innen per E-Mail versandt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwände erhoben, damit ist das Protokoll genehmigt.

TOP 3 – Corona-Pandemie, Arbeit der Taskforce

Herr Braun berichtet von der Arbeit der „Taskforce Prüfungen“ des Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Der Taskforce gehören neben dem Vizepräsidenten die folgenden Personen an: Frau Dr. Dieckmann, Frau Hagemann und Frau König (Präsidium/VPS), Herr Ahlers (Justizariat), Herr Dr. Ebertshäuser, Frau Balthaus und Frau Lenk (Dez. 5/Studienzentrum) und die Herren Gloyer und Braun (Dez. 4/Technischer Betriebsdienst). Die Taskforce wurde gegründet, um die Klausuren des Wintersemesters 2019/2020, die aufgrund des Lockdowns nicht mehr abgehalten werden konnten, nachzuholen. Dazu wurde zunächst ein entsprechender Zeitraum zum Ende der Vorlesungszeit (des SS) festgelegt und die Aufteilung der Klausuren auf geeignete Hörsäle usw. geplant. Von der Taskforce wurden Regeln zur Durchführung erarbeitet, wie z. B. dass vor jeder Klausur die Tische zu desinfizieren sind usw. In den Räumen wurden

Markierungen auf den zugelassenen Sitzplätzen angebracht, um sicherzustellen, dass der Mindestabstand von 1,5 m sicher eingehalten wird. Außerdem wurden vor den Räumen Wartezonen und nahe am Eingang zu den Räumen Desinfektionsspender angebracht. Die Regeln, Sitzpläne usw. wurden auf den Coronawebseiten der TUC veröffentlicht.

Um die Institute bei der Durchführung der Klausuren zu unterstützen, wurden Hiwis angestellt, die die Institute am Tag der Klausur vor Ort begleitet haben und auf die Einhaltung der Regeln (Desinfektion, Abstandsregeln, Nutzung der Wartezonen usw.) hingearbeitet haben. Die Hiwis berichteten, dass mit fortschreitender Zeit die Regeln immer besser bekannt gewesen sind und von allen Beteiligten (Institute/Studierende) eingehalten wurden, sodass die Zusammenarbeit der Hiwis immer weniger notwendig war.

TOP 4 –Defibrillatoren

Herr Gloyer berichtete, dass an der TUC insgesamt fünf Defibrillatoren vorhanden sind, davon vier baugleiche Geräte. Die baugleichen Geräte wurden von ihm eingesammelt und nach Rücksprache mit dem Hersteller zu einer autorisierten Werkstatt gesandt, die an allen vier Geräten eine Wartung durchgeführt hat. Die Wartung umfasste den Tausch der Pads sowie eine Überprüfung bzw. einen Tausch der eingebauten Akkumulatoren und muss regelmäßig alle zwei Jahre durchgeführt werden. Da das fünfte Gerät von einem anderen Hersteller stammt, wird hier noch nach einer geeigneten Werkstatt gesucht.

Herr Bravin dankte Herrn Gloyer für sein Engagement. Für jedes Gerät müsste mindestens eine Person als Beauftragter der Einrichtung verantwortlich zeichnen. Das war in der Vergangenheit aber nicht immer der Fall. Mittlerweile wurden die meisten Beauftragten benannt, nur in einem der Institute steht eine solche Beauftragung noch aus. Zusammen mit Herrn Gloyer wird aktuell an einem Dokument mit allen wichtigen Informationen gearbeitet; das Dokument soll auch den Beauftragten zur Verfügung gestellt werden. Es wird in der nächsten Sitzung den Mitgliedern des ASA vorgestellt und soll anschließend auf dem Wiki Arbeitssicherheit der TUC veröffentlicht werden, damit zukünftig der Wechsel von Beauftragten leichter vonstattengeht.

TOP 5 – Regelmäßige Sicherheitsbegehungen

Herr Glock berichtete, dass er nach wie vor Betriebsbegehungen gemäß dem Arbeits-Sicherheits-Gesetz durchführt. Während der Corona-Pandemie wurde die Anzahl der Begehungen und der daran beteiligten Personen auf ein mögliches Minimum reduziert.

Herr Bravin zitierte dazu die einschlägigen Vorgaben des Nds. Personalvertretungsgesetzes (NPersVG), insbesondere § 77 Abs. 2, S. 1, wonach der Personalrat „bei allen im Zusammenhang mit dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung stehenden Besichtigungen und Fragen [...] hinzuzuziehen [ist]“ und zeigte sich verwundert, dass das in der jüngsten Vergangenheit nicht mehr der Fall sei.

TOP 6 –Betriebssicherheitsverordnung kraftbetriebener Tore

Herr Samawatie berichtete, dass in der Vergangenheit auf die Brisanz des Themas hingewiesen wurde. Das Dezernat 4 ist daher seit der letzten ASA-Sitzung tätig geworden. Dazu ergänzt Herr Cronjäger, dass alle Sicherheitsbeauftragten in den Instituten angeschrieben worden sind und um Meldungen gebeten wurden, ob in deren Zuständigkeitsbereichen entsprechende Tore vorhanden seien. Bis zur Sitzung wurden 15 derartige Tore gemeldet, was aber sicherlich noch nicht vollständig sein kann.

Parallel dazu hat Herr Cronjäger Firmen kontaktiert um festzustellen, wer in der Lage wäre, die notwendigen Sicherheitsprüfungen an den Toren durchzuführen und ggf. auch bereit wäre, Reparaturen vorzunehmen. Leider ist die vorhandene Dokumentation zu den Toren zumeist nicht mehr vorhanden und muss neu aufgebaut werden. Einige Dokumente wie Planungsunterlagen usw. werden aber gegebenenfalls nicht wiederhergestellt werden können. Der weitere Plan sieht vor, dass mit den Firmen in Verhandlung über Art, Umfang und Kosten der notwendigen Maßnahmen getreten werden soll. Dazu wäre aber eine komplette Übersicht über Anzahl und Umfang der betroffenen Tore notwendig. Die Einrichtungen sollen noch einmal gebeten werden, ihre Meldungen schnellstmöglich an das Dezernat 4 zu liefern.

TOP 7 – Liste der offenen Punkte

1. Betrieb der Versammlungsstätten – Bestuhlungspläne/Betreiberverantwortlichkeit

Herr van Cruchten war im Urlaub und konnte daher an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen. Herr Samawatie wird Herrn van Cruchten ansprechen und hofft auf eine schriftliche Antwort; anderenfalls muss das Thema bis zur nächsten Sitzung weiter vertagt werden.

2. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Frau Neimann ist zwar im virtuellen Konferenzraum angemeldet, konnte sich aber nur im Chat schriftlich äußern. Daher berichtete Frau Strebl stellvertretend und mit Zustimmung von Frau Neimann, dass es im Sommer Gespräche zwischen dem Betriebsärztlichen Dienst, dem Präsidium (vertreten durch HVP und Frau Springer) sowie dem Personaldezernat zu dem Thema gegeben hat. Aktuell wird von Frau Neimann und Frau Kleinewig gemeinsam ein Entwurf zur Durchführung von ärztlichen Eingangsuntersuchungen vorbereitet, der vermutlich in der nächsten Sitzung des ASA vorgestellt werden kann.

TOP 8 – Verschiedenes

Herr Bravin berichtete, dass in einer Einrichtung aus dem dort angebrachten Desinfektionsmittelspender die Vorratsflasche entwendet wurde. Ein Ersatz für die Flasche konnte erst nach geraumer Zeit geliefert werden. Dazu erläutert Herr Braun, dass die Einrichtung ein Ticket gesandt hatte, das aufgrund von zwei Krankheitsfällen im Dezernat 4 nicht umgehend bearbeitet werden konnte. Nachdem einer der beiden Kollegen den Dienst wiederaufgenommen hatte, wurde der Einrichtung ebenfalls über das Ticketsystem mitgeteilt, dass es vom Dezernat 4 eine Ersatzflasche erhalten kann. Die Einrichtung hat dann schlussendlich den Hausmeister gebeten, die Flasche vom Dezernat 4 zu holen, zu montieren und zu füllen.

In dem Zusammenhang berichtet Herr Samawatie, dass es vereinzelt kritische Äußerungen aus den Instituten gegeben hat, dass die Desinfektionsspender, die in den Eingangsbereichen der Institute angebracht wurden bzw. noch angebracht werden sollen, Brandlasten darstellen, die sich in Fluchtwegen befinden. Hierzu hat der Brandschutzbeauftragte des Landkreises Goslar

in einem Telefonat mit Herrn Samawatie berichtet, dass derartige Spender bereits seit Jahrzehnten, z. B. in Altenheimen und anderen öffentlichen Einrichtungen, angebracht würden und noch nie vom Brandschutz moniert worden seien. Gerade im Bereich der TU Clausthal seien überall entsprechende Brandmeldeanlagen vorhanden, so dass man hier kein allzu großes Risiko eingehen würde. Der Brandschutzbeauftragte bat darum, pragmatische Lösungen anzustreben.

Da keine weiteren Beiträge vorliegen, bedankt sich Herr Samawatie bei den Teilnehmer*innen und schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung soll im Dezember stattfinden.

gez. Samawatie
(Sitzungsleitung)

gez. Braun
(Protokoll)

Anlage

Anlage 1: Liste offener Punkte der letzten ASA-Sitzungen